

Mutmacherin für eine nachhaltige Zukunft: Inspirierender Vortrag von Cordula Weimann "Omas for Future"

Lollar, 12.03.2025 - Mit einer mitreißenden Mischung aus Mut, Optimismus und konkreten Handlungsmöglichkeiten begeisterte Cordula Weimann, Gründerin der Bewegung „Omas for Future“ (O4F), am 12.03.25 die Gäste ihres Vortrags in der Stadt- und Schulmediodothek CBES Lollar/Staufenberg.

Zu Beginn begrüßte Jutta Pfaff, Gründerin der Regionalgruppe O4F Gießen, die Referentin herzlich und dankte insbesondere Frau Oschinski und Herrn Klug, die maßgeblich zur gemütlichen Atmosphäre in der Schulmediodothek beitrugen. Pfaff appellierte eindringlich an die Verantwortung, die wir für die Welt unserer Kinder und Enkel tragen: **„Wir müssen raus aus der Ohnmacht und Lethargie – hin zur aktiven Selbstermächtigung!“**

Im Mittelpunkt des Vortrags stand die Überzeugung von Cordula Weimann und der Bewegung „Omas for Future“: Jede und jeder von uns kann aktiv dazu beitragen, den Klimawandel und seine negativen Folgen positiv zu beeinflussen. Selbst kleine Schritte und bewusste Alltagsentscheidungen können Großes bewirken. Ein zentrales Element des Vortrags war Weimanns Buch **„Omas for Future: Handeln! Aus Liebe zum Leben“**, in dem sie verdeutlicht, warum insbesondere die Generation der Babyboomer eine Schlüsselrolle in der Gestaltung einer lebenswerten Zukunft einnimmt. Statt sich von Resignation oder Schuldzuweisungen lähmen zu lassen, rief sie zu verantwortungsbewusstem Handeln auf: *„Wir, die Generation 50+, stellen 58 Prozent der Wählerinnen und Wähler – WIR entscheiden die Zukunft. Es liegt an uns, unsere Stimme zu erheben und die Weichen für ein nachhaltiges Morgen zu stellen.“*

Mit inspirierenden Beispielen aus Städten wie Gent, Paris, Oslo und Kopenhagen zeigte Weimann, dass eine lebenswerte Zukunft längst möglich ist. Diese Städte setzen bereits erfolgreich auf gesundheitsfreundliche Verkehrskonzepte und nachhaltige Ernährung. Das Ergebnis: eine intaktere Umwelt und glückliche, gesündere Menschen. *„Eine Stadt muss sich an den Bedürfnissen der Menschen orientieren – nicht an denen der Autos“*, betonte Weimann und verwies auf Studien, die belegen, dass verkehrsberuhigte Innenstädte den Umsatz im Einzelhandel um bis zu 20% steigern können. Ein besonderes Augenmerk legte Weimann auf die gesellschaftliche Rolle älterer Frauen: *„Frauen sind das emotionale Rückgrat der Gesellschaft und haben die Kraft, den notwendigen Wandel mitzugestalten.“* Die von ihr vor fünf Jahren gegründete Bewegung „Omas for Future“ setzt genau hier an – sie ermutigt Menschen, sich zu engagieren und gemeinsam Lösungen zu finden.

Die anschließende Fragerunde zeigte, wie sehr Weimanns optimistische und praxisnahe Herangehensweise das Publikum bewegte. Statt Angst vor kommenden Katastrophen zu schüren, vermittelte sie vor allem eines: Die lebenswertere, grünere und gesündere Zukunft ist da – unsere Nachbarn leben es uns vor. Wenn wir nicht von ihnen lernen, verpassen wir das Beste.

Jutta Pfaff bedauerte, dass unter den Gästen keine weiteren Verantwortlichen aus der Stadtpolitik anwesend waren, denn gerade deren Unterstützung und Mitgestaltung sei für eine nachhaltige Zukunft und Umgestaltung in eine lebenswerte Stadt von großer Bedeutung. Daher freue sich die Regionalgruppe O4F Gießen über weitere engagierte Mitstreiterinnen und Mitstreiter, weitere Informationen gibt es unter <https://omasforfuture.de/regionalgruppen/giessen/>.